

# Bericht der botanischen Sektion

über ihre Tätigkeit im Jahre 1907.

Erstattet vom Obmann der Sektion, Professor Dr. Karl Fritsch.

## I. Bericht über die Versammlungen der Sektion.

### 1. (Jahres-)Versammlung am 2. Jänner 1907.

Nach Erstattung des Jahresberichtes wurden die bisherigen Funktionäre, Professor K. Fritsch als Obmann, Professor F. Reinitzer als Stellvertreter und Professor E. Hackel als Schriftführer wiedergewählt.

Hierauf hielt Herr Professor F. Reinitzer einen Vortrag: „Neue Untersuchungen über Atmung.“

### 2. Versammlung am 16. Jänner 1907.

Herr Dr. H. Reiter sprach „Über Alpenpflanzen und Alpengärten“. Der Vortragende besprach namentlich die Bestrebungen, welche den Schutz der Alpenflora bezwecken, sowie die wissenschaftlichen Aufgaben der Alpengärten. Er zählte die bisher in den Alpen bestehenden Pflanzengärten auf und verwies insbesondere auf die ersprießliche Tätigkeit des „Vereines zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“ in Bamberg. Der genannte Verein hatte für diesen Vortrag alle in seinem Besitze befindlichen Diapositive, welche zum größeren Teile einzelne Arten von Alpenpflanzen, zum kleineren Teile Partien aus Alpengärten darstellen, zur Verfügung gestellt.

Diese Versammlung fand im Hörsale des mineralogischen Institutes der k. k. Universität statt, da der Vortrag mit Projektionsbildern ausgestattet war.

### 3. Versammlung am 6. Februar 1907.

Herr Professor K. Fritsch legte die Lieferungen 7 bis 10 der von Dr. A. v. Hayek in Wien herausgegebenen „Flora

stiriaca exsiccata“ vor und besprach die interessanteren in denselben enthaltenen Arten. Einige Bemerkungen mögen hier Platz finden:

Nr. 333 (der Exsiccaten): *Cerastium caespitosum* Gilib. Dieser Name wird für die unter den Namen *C. vulgatum* L. oder *C. triviale* Lk. bekannte gemeine Art gebraucht.

Nr. 340. *Anemone alba* (Reichb.) Kern. wird, abweichend von der Ansicht Kerners, welcher nur für die in den Sudeten vorkommende Form diesen Namen gebrauchte, die kleinblühende Urgebirgsform der *Anemone alpina* L. genannt.

Nr. 341. *Papaver Sendtneri* Kern. ist die weißblühende Form des *P. Pyrenaicum* Willd.

Nr. 350. *Rubus Fritschii* Sabr. ist eine neue Art aus Söchau in Oststeiermark.

Nr. 352. *Rubus Styriacus* Hal. ist identisch mit *R. harpactor* Sabr.

Nr. 373. *Soldanella austriaca* Vierh. ist die in den nördlichen Kalkalpen wachsende Form der *S. minima* Hoppe.

Nr. 382. *Satureja vulgaris* (L.) Fritsch 1897 (nicht Hayek!) ist *Calamintha Clinopodium* Moris oder *Clinopodium vulgare* L.

Nr. 393. *Campanula elliptica* Kit. nennt Hayek die bei uns einheimische Form der *C. glomerata* L. Eine endgiltige Regelung der Nomenklatur dieser schwierigen Artengruppe ist aber wohl nur von einer monographischen Bearbeitung derselben zu erwarten.

Nr. 401. *Woodsia ilvensis* (L.) R. Br. wurde von Hayek leider für seine Exsiccaten gesammelt, obschon sie an ihrem einzigen Standorte im Thörlgraben ohnedies schon sehr selten und in Gefahr ist, auszusterben!

Nr. 425. *Dianthus blandus* Rehb. ist eine Form aus der schwierigen Gruppe des *D. plumarius* L.; sie ist aus dem Gesäuse ausgegeben.

Nr. 429. *Ranunculus scutatus* W. K. vermag ich trotz der Ausführungen von Preißmann und Hayek nicht von *Ranunculus Thora* L. zu unterscheiden!

Nr. 432. *Cochlearia Pyrenaica* DC. Mit Recht weist Hayek darauf hin, daß in Steiermark zwei verschiedene Arten von

Cochlearia vorkommen, die eine in den Tälern der nördlichen Kalkalpen, die andere auf den Höhen der Zentralalpen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit mitteilen, daß von dieser letzteren Pflanze im Herbarium des botanischen Laboratoriums der Universität Graz ein Exemplar liegt, welchem folgende Etikette beigegeben ist: „Cochlearia excelsa Zahlbr. manuscr. C. groenlandica Host Flora II. In praeruptis graniticis mt. Zinken Styriae super., altitud. 7400' s. m. Joannes Archidux Austriae anno 1823 invenit et legit. Herb. Zahlbr.“ Da der Name **Cochlearia excelsa Zahlbr.** nicht publiziert wurde und daher bis heute keine Rechtsgiltigkeit besitzt, füge ich eine kurze Diagnose bei: Caules humiles, ramosi, glabri. Folia radicalia petiolata, parva, reniformia, fere integerrima, carnosula, glaberrima. Folia caulina inferiora breviter petiolata, superiora sessilia, modo fere hastato-triangularia vel subrhombea, modo oblonga, subintegra, glaberrima. Racemi breves, umbelliformes. Pedicelli glabri, breves, post anthesin elongati. Sepala rotundata, membranaceo-marginata. Petala alba late spatulata. Siliculae immaturae breviter pyramidatae in pedicellum contractae stylo brevissimo rostratae.

Nr. 449. *Ononis latifolia* (Neilr.) Hayek ist eine vorläufig noch nicht begründete Umtaufung der gewöhnlichen *Ononis spinosa* L.

Nr. 458. *Polygala amara* L. subvar. (nicht subspec.!) *brachyptera* Chodat.<sup>1</sup> Diese charakteristische, auf den Bergen Obersteiermarks verbreitete Pflanze fiel mir schon vor mehreren Jahren auf; ich erkannte ihre Verschiedenheit von der mir aus der Wiener Gegend wohlbekannten *Polygala amara* L. und suchte sie zunächst nach der Monographie von Chodat zu bestimmen. Ich fand dort bald den Subvarietätamen *brachyptera*, der aber nicht anwendbar ist, wenn man die Pflanze als eigene Art auffaßt. Denn es gibt bereits eine *Polygala brachyptera* Griseb. in Cuba. Da mir die Pflanze den Eindruck einer eigenen Art macht, nannte ich sie ***Polygala subamara*** und legte sie unter diesem Namen schon vor mehreren Jahren in einer Versammlung der botanischen Sektion vor. *Polygala subamara* hält die Mitte zwischen *Polygala amara* L. und *Polygala ama-*

<sup>1</sup> Chodat, Monogr. Polygal. II., p. 471 (1893).

rella Cr.; ihre Verbreitung wird erst noch festzustellen sein. Obschon der Hinweis auf die Identität mit *Polygala amara* subvar. *brachyptera* Chodat und auf die in Hayeks „Schedae“ angegebenen Unterscheidungsmerkmale genügen würde, möchte ich doch eine kurze Diagnose der *Polygala subamara* hier beifügen: Folia radicalia rosulata, majora quam caulina, obovato-spatulata integerrima, minutissime puberula vel subglabra. Caules caespitiosi vel solitarii, minutissime puberuli vel subglabri. Folia caulina modo pauca, modo numerosa, spatulato-lanceolata integerrima. Inflorescentia primum densa, dein laxiuscula. Bracteae plerumque coeruleae, pedicellos vix aequantes, sub anthesi vel paulo post delabentes. Flores minores quam in *P. amara* L., sed majores eis *P. amarella* Cr., plerumque coeruleae, rarius pallide coerulei vel albidi. Sepala alaeformia capsulam paulo superantes, latitudine aequantes, postremo obovata 4—5 mm longa. Cetera ut in *P. amara* L., quae floribus majoribus, alis in fructu 6—7 mm longis capsulam multo superantibus, caulibus robustioribus plerumque dense caespitosis a *P. subamara* differt. — Ich möchte noch bemerken, daß die von Borbás in Dörfles „Herbarium normale“ Nr. 4314 als *Polygala amara* var. *Balatonica* ausgegebene Pflanze („Schedae“ ad. Cent. XLIV, p. 89, 1902) vom Plattensee der *P. amarella* Cr. noch näher steht als *P. subamara*. Wäre sie mit letzterer ganz identisch, so hätte ich den Namen „balatonica“ als Artnamen verwendet, obschon er nur eine ganz unnötige Umtaufung der *P. amara* subvar. *brachyptera* Chodat darstellt.<sup>1</sup>

Nr. 483. *Phyteuma Zahlbruckneri* Vest ist der nomenklatorisch richtige Name für jene in Steiermark wachsende Art, welche zumeist als *Ph. Michellii* All. bezeichnet wurde, von R. Schulz aber in seiner „Monographie der Gattung *Phyteuma*“ *Ph. persicifolium* Hoppe genannt wird.

<sup>1</sup> Eine unnötige Umtaufung insoferne, als Borbás seine Pflanze für identisch mit *P. amara* subvar. *brachyptera* Chodat hielt und daher letzteren Namen verwenden konnte, so lange er nicht die Pflanze als eigene Art auffaßte. — Es liegt bei *Polygala subamara* einer jener unangenehmen Fälle vor, wo der Name einer Pflanze nach Artikel 49 der neuen Nomenklaturregeln verschieden sein muß, je nachdem man sie als eigene Art auffaßt oder nicht.



## 4. Versammlung am 6. März 1907.

Herr Dr. F. Fuhrmann hielt einen Vortrag „Über die Knöllchenbakterien der Leguminosen“. (Stehe oben Seite 34.)

## 5. Versammlung am 20. März 1907.

Herr Professor E. Hackel sprach „Über die Stammpflanzen unserer Getreidearten“.

Der Vortragende legte zunächst vor: *Secale montanum* Guss. als Stammpflanze des *S. cereale* L.; *Hordeum spontaneum* C. Koch als jene des *H. distichum* L., aus welchem sich dann die vierzeilige und die sechszeilige Gerste ableiten; *Triticum aegilopoides* Bal. (*T. baeoticum* Boiss.) als Stammart des *T. monococcum* L. Für die übrigen kultivierten *Triticum*-Formen, die der Vortragende mit Ausnahme des *T. polonicum* L. als zu einer Art gehörig betrachtet, ist eine wildwachsende Stammart bisher nicht nachgewiesen. Jedoch kommen gewisse, früher als *Aegilops*, jetzt als *Triticum* bezeichnete Arten, z. B. *Triticum speltoides* Tausch (*Aegilops Aucheri* Boiss.) dem Spelzweizen schon ziemlich nahe. Noch näher kommt diesem eine von Fraser bei Edinburgh adventiv aufgefundene, wahrscheinlich aus dem Orient stammende neue Art, *Triticum peregrinum* Hack., die vorgezeigt wurde. — Bezüglich der Stammpflanze des Maises verweist der Vortragende auf seine schon in Engler und Prantl, „Die natürlichen Pflanzenfamilien“, Band II. ausgesprochene Ansicht, daß der Maiskolben eine durch Kultur fixierte Bildungsabweichung darstellt, welche Ansicht neuerdings von Schumann aufgenommen und durch entwicklungsgeschichtliche und vergleichend-morphologische Gründe gestützt wurde. Die Meinung Schumanns, daß *Euchlaena mexicana* Schrad. die Stammpflanze des Maises sei, erklärte der Vortragende wohl für sehr ansprechend, aber nicht für unanfechtbar.

## 6. Versammlung am 24. April 1907.

Zu Beginn der Versammlung teilte der Obmann mit, daß Herr Professor E. Hackel anlässlich seiner bevorstehenden Übersiedlung nach Attersee in Oberösterreich gezwungen sei, die Stelle des Schriftführers der Sektion niederzulegen. Er

sprach zugleich im Namen der Sektion unter lebhafter Zustimmung der anwesenden Mitglieder Herrn Professor Hackel den verbindlichsten Dank für die mannigfache Förderung aus, die er während seines Aufenthaltes in Graz der botanischen Sektion zuteil werden ließ. Zum Schriftführer wurde für den Rest des Jahres 1907 Herr Professor V. Dolenz gewählt.

Hierauf hielt Herr Dr. F. Seefried einen Vortrag unter dem Titel: „Die Lichtsinnesorgane einheimischer Schattenpflanzen.“<sup>1</sup> Ausgehend von den grundlegenden Arbeiten Haberlandts über die Lichtsinnesorgane der Laubblätter, besprach der Vortragende die von ihm selbst durch Untersuchung einheimischer Schattenpflanzen gewonnenen Resultate und demonstrierte eine Anzahl von darauf bezüglichen mikroskopischen Präparaten.

Herr Professor E. Hackel zeigte ein im Blumentopfe gezogenes Exemplar von *Callianthemum anemonoides* (Zahlbr.) Schott in prächtiger Entwicklung und vollster Blüte. Das Exemplar stammt vom Göller in Niederösterreich.

#### 7. Versammlung am 15. Mai 1907.

Der Obmann, Professor K. Fritsch, eröffnete die Versammlung mit der traurigen Mitteilung, daß am 14. Mai 1907 eines der verdienstvollsten Mitglieder der botanischen Sektion, Herr Schulrat Franz Krašan, aus dem Leben geschieden sei. Er entwarf ein kurzes Lebensbild des Verstorbenen und hob insbesondere die großen Verdienste hervor, die sich Krašan um den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, in erster Linie um dessen botanische Sektion erworben hatte. Auf eine Wiedergabe des Nachrufes an dieser Stelle kann verzichtet werden, da der vorliegende Band ohnedies einen von anderer Seite verfaßten Nekrolog enthält. (Siehe oben S. 156.) Durch Erheben von den Sitzen bekundeten die Anwesenden ihre Teilnahme an dem schweren Verluste, der die botanische Sektion getroffen hat.

Herr Dr. F. Netolitzky hielt sodann einen Vortrag: „Über Blattanatomie als Hilfsmittel für die Systeme-

<sup>1</sup> Die betreffende Abhandlung erschien in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften in Wien, Band CXVI, Abt. I, S. 1311 ff.

matik“. Er teilte die Resultate eigener Untersuchungen über Blattanatomie von Dikotylen mit und erläuterte insbesondere die systematische Bedeutung der Trichombildungen, Öldrüsen und Oxalatkristalle an zahlreichen Beispielen.

Mit Hilfe der Form der Kristalle des oxalsauren Kalkes in Blättern kann man scharf abgegrenzte Pflanzengruppen bilden (z. B. Blätter mit Raphiden, mit Drusenkristallen), die die Bestimmung von Blättern für den Mikroskopiker sehr erleichtern.

Von beachtenswerten Funden an Blättern einheimischer Dicotyledonen werden besprochen:

1. *Juglans regia* L. entfernt sich durch den Besitz von Büschelhaaren, sehr differenzierten Drüsenhaaren und Spaltöffnungen ohne Nebenzellen von den Salicineae und nähert sich sehr den Fagaceae.

2. *Polygoneae*. Die Untergruppe *Persicaria* ist durch den Besitz von sklerosierten Zottenhaaren ausgezeichnet. *Polygonum Hydropiper* L. und mite *Shrk.* besitzen allein Sekreträume im Mesophyll, während solche bei allen anderen (auch bei *P. minus* Huds.) fehlen. *P. lapathifolium* L. hat zweierlei Drüsenhaare, *P. Persicaria* L. nur eine Form. *P. alpinum* All. ist durch eingesenkte Deckhaare ausgezeichnet.

3. *Chenopodiaceae*. *Ch. rubrum* L. und *glaucum* L. besitzen unter allen *Chenopodium*-Arten allein Drusenkristalle und Kristallsandschläuche längs der Nerven.

4. *Caryophyllaceae*. Die Arten der Gattung *Alsine* sind durch das Vorkommen von walzenförmigen Drusenkristallen längs der Nerven ausgezeichnet; sie fehlen nur *A. (Cherleria) sedoides* (L.) F. Schltz., *A. biflora* (L.) Wahlbg. und *A. (Wierzbickia) laricifolia* (L.) Wahlbg. Diese drei scheinen fremde Elemente zu sein.

5. *Rosaceae*. *Rubus caesius* L. ist durch den Besitz von großen Einzelkristallen unabhängig vom Nervenverlaufe so scharf charakterisiert, daß er ganz isoliert steht. Vortragender stellt das Postulat auf, daß, ähnlich wie Wolf es bei den Potentillen tat, die Rubi nach dem Besitze oder dem Fehlen von Sternhaaren einzuteilen sind. Frei von Sternhaaren sind: die echten *Suberecti*, *Koehleriani*, *Sprengeliani*, einzelne

Glandulosi und Corylifolii, R. idaeus L., R. chamaemorus L. und saxatilis L.

Aruncus, der jetzt bei den Spiraeoideae steht, besitzt Drüsenhaare, die sonst bei Spiraea etc. stets fehlen.

Poterium ist durch einzellreihige Deckhaare ausgezeichnet. Waldsteinia, Agrimonia und Aremonia besitzen große rhomboedrische Einzelkristalle, unabhängig von Nerven, ebenso die Arten der Untergattung Padus.

6. Geraniaceae. Die Gattung Geranium (excl. G. Robertianum L., purpureum Vill. und lucidum L.) besitzt mehr oder weniger gut ausgebildete Cystolithenhaare.

7. Umbelliferae. Durch den Besitz von Drusenkristallen im Blatte sind die Gattungen Sanicula, Hacquetia, Astrantia und Eryngium sehr ausgezeichnet.

Herr Professor F. Reinitzer zeigte einen verzweigten Maiskolben vor und knüpfte daran einige Bemerkungen mit Rücksicht auf den in der 5. Versammlung gehaltenen Vortrag von Professor Hackel (siehe oben).

#### 8. Versammlung am 5. Juni 1907.

Fräulein Dr. M. Urbas hielt einen Vortrag: „Über Symbiose“. Das Thema wurde an zahlreichen Beispielen aus dem Pflanzen- und Tierreiche erläutert und die Wichtigkeit der Erscheinung in deszendenztheoretischer Hinsicht betont. An der darauffolgenden Debatte beteiligten sich die Herren Professor L. Böhmig und Professor K. Fritsch. Letzterer besprach die neueren Ansichten über die Leguminosenknöllchen, über die Flechten und über Cecropia. Er verwies namentlich darauf, daß es oft schwer fällt, Symbiose von Parasitismus zu unterscheiden.

#### 9. Versammlung am 3. Juli 1907.

Herr Dr. F. Fuhrmann referierte über das Buch von H. Molisch: „Die Purpurbakterien“.

#### 10. Versammlung am 2. Oktober 1907.

Herr Professor K. Fritsch hielt einen Vortrag: „Neuere Ansichten über die Phylogenie der



Moose“. Der Vortragende besprach insbesondere die Frage, ob die Lebermoose oder die Laubmoose als die ursprünglicheren Formen anzusehen und daher im System voranzustellen seien.

Im Pflanzensystem von Engler stehen, wie dies seit alter Zeit üblich, die Lebermoose voran, während das System Wettsteins mit den Laubmoosen beginnt. Legt man das Hauptgewicht auf den Anschluß an die Algen, so wird man die Lebermoose voranstellen; der Umstand aber, daß die Lebermoose auch zu den Pteridophyten hinüberleiten, spricht für den Vorgang von Wettstein. Da ein lineares System den mutmaßlichen Stammbaum nie wiedergeben kann, so lassen sich beide Ansichten rechtfertigen.

Weiterhin besprach der Vortragende die in neuester Zeit von Potonié ausgesprochene Ansicht, daß die Moose von den Farnen, beziehungsweise der Lebermoosthallus von dem Farnprothallium phylogenetisch abgeleitet werden könnten,<sup>1</sup> und wies dieselbe als nicht genügend begründet zurück. Nach Ansicht des Vortragenden ist nur das Umgekehrte, nämlich die Ableitung der Farne von den Moosen, begründet.

#### 11. Versammlung am 6. November 1907.

Der Obmann legte eine Anzahl kolorierter Pflanzenabbildungen aus dem seinerzeit von J. Zahlbruckner im Auftrage des Erzherzogs Johann herausgegebenen (aber nicht in den Buchhandel gelangten) Werkes: „Icones plantarum alpinarum“ vor, die Herr Baumeister J. Bullmann zur Verfügung gestellt hatte.

Herr K. Schwaighofer hielt einen Vortrag: „Über die systematische Stellung der Zahlbrucknera paradoxa“. Auf Grund seiner Untersuchungen stellte der Vortragende fest, daß die genannte Pflanze in die Sektion Cymbalaria der Gattung Saxifraga gehöre.<sup>2</sup> Der Vortrag wurde durch Zeichnungen und Präparate erläutert.

<sup>1</sup> Potonié. Zur Stammesgeschichte der Farnprothalliums. Naturwissenschaftliche Wochenschrift 1907.

<sup>2</sup> Die Arbeit von K. Schwaighofer über diesen Gegenstand wird in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften in Wien erscheinen.

12. Versammlung am 4. Dezember 1907.

Herr Dr. B. Kubart referierte über die Publikation von O. Porsch: „Versuch einer phylogenetischen Erklärung des Embryosackes und der doppelten Befruchtung der Angiospermen“.

## II. Bericht über die floristische Erforschung von Steiermark im Jahre 1907.

Am 4. Mai 1907 veranstaltete die botanische Sektion eine Exkursion in die Murauen zwischen Puntigam und Abtissendorf. Die Phanerogamenflora dieser Auen ist so genau bekannt, daß neue Funde von vornherein nicht zu erwarten waren. Indessen erregten *Populus alba* × *tremula*, *Viola hirta* × *odorata*, *Primula acaulis* × *elatior*, *Ulmus pedunculata* Foug., sowie verschiedene *Carex*- und *Salix*-Arten das Interesse der Teilnehmer. *Arabis arenosa* Scop. und *Arabis Halleri* L. wachsen in diesen Auen in Menge untereinander, ohne aber zu bastardieren. Der bemerkenswerteste Fund auf dieser Exkursion war ein für Steiermark neuer Pilz, *Morchella rimosipes* DC.

Über die am 16. Juni 1907 veranstaltete Tagespartie auf den Pleschkogel wurde bereits oben (S. 243) berichtet.

Im Herbst 1907 veranstaltete die botanische Sektion noch drei Exkursionen, und zwar am 25. September von Mariatrost zum Griesbauer im Schaftal, am 9. Oktober auf die Abhänge des Frauenkogels bei Judendorf und am 16. Oktober in die Wälder der Umgebung von Gratwein. Diese Exkursionen waren in erster Linie der Erforschung der Pilzflora gewidmet.

Professor K. Fritsch unternahm mit seinen Hörern fünf Exkursionen: am 5. Mai nach Lebring und Wildon, am 12. Mai nach Stainz, am 30. Mai nach Gratwein, am 8. Juni nach Werndorf und am 23. Juni in die Bärenschütz. Von diesen Universitäts-Exkursionen seien hier einige bemerkenswertere Funde mitgeteilt:<sup>1</sup>

*Blechnum Spicant* (L.) Sm. Gamsgraben bei Stainz. —  
*Onoclea Struthiopteris* (L.) Hoffm. in einer Schlucht nächst

<sup>1</sup> Reihenfolge und Nomenklatur nach meiner „Exkursionsflora“ (1. Aufl.).

Schloß Weißenegg bei Werndorf. — *Equisetum maximum* Lam. Gams bei Stainz. — *Equisetum silvaticum* L. Gams bei Stainz. — *Carex paniculata* L. am Fuße des Gamsgebirges bei Stainz. — *Carex brizoides* L. Am Fuße des Gamsgebirges bei Stainz. — *Carex pilosa* Scop. Kollischberg bei Wildon. — *Carex Michellii* Host. Kollischberg bei Wildon. — *Salix aurita* L. Kollischberg bei Wildon. — *Salix alba* × *fragilis*. Neurath bei Stainz. — *Rumex aquaticus* L. Am Mühlgang beim Taberhof nächst Wildon. — *Stellaria bulbosa* Wulf. Im Neurathgraben und Gamsgraben bei Stainz. — *Stellaria Holostea* L. Kollischberg bei Wildon. — *Ranunculus auricomus* L. Gams bei Stainz. — *Barbarea stricta* Andr. An feuchten Stellen in der Nähe der Teiche in Wundschuh. — *Cardamine amara* L. flor. lilacinis. Am Mühlgang gegenüber von Wildon. — *Dentaria trifolia* W. K. Im Gamsgraben bei Stainz (schon vor Jahren von Professor Palla gefunden). — *Genista Germanica* L. Am Fuße des Gamsgebirges bei Stainz. — *Vicia lathyroides* L. An Rainen bei St. Margarethen südlich von Wildon. — *Chimaphila umbellata* (L.) Nutt. Kollischberg bei Wildon. — *Menyanthes trifoliata* L. An Teichen bei Rein. — *Pulmonaria Stiriacia* Kern. Gamsgraben bei Stainz. — *Veronica agrestis* L. Auf Äckern bei Lebring. — *Matricaria discoidea* DC. Am Bahnhof in Werndorf.

Beiträge zur Flora von Steiermark liefern ein von den Damen: B. Bennesch, M. Prodingler, L. Stopper und Gräfin Walderdorff (sämtlich in Graz); ferner von den P. T. Herren: H. Aufschläger (Graz), H. Blazinšek (Sibika), J. Bullmann (Graz), R. Czegka (Cilli), V. Dolenz (Graz), B. Fest (Murau), K. Gaulhofer (Graz), D. Günter (Graz), Th. Helm (Graz), H. Leitmeier (Graz), A. Meixner (Graz), O. v. Müller (Wien), F. Netolitzky (Graz), J. Nevole (Wien), A. Penecke (Graz), K. Pilhatsch (Judenburg), K. Schaeffler (Graz), F. Schmutz (Graz), F. Thaner (Graz), R. Vogl (Arnfels).

Im folgenden seien einige interessantere Funde verzeichnet:

*Veratrum album* L. Trahütten bei Deutsch-Landsberg (Czegka). — *Lilium bulbiferum* L. Parfus bei Deutsch-Landsberg (Czegka). — *Orchis coriophora* L. Wildbachgraben bei Deutsch-Landsberg (Czegka). — *Polygonum* mite Schrk.

Arnfels (Vogl). — *Melandryum album* (Mill.) Garcke. Arnfels (Vogl). — *Dianthus superbus* L., bezw. *speciosus* Rehb. Weineben an der Koralpe (Czegka). — *Saponaria Pumilio* (L.) Fzl. Koralpe (leg. Sachs alber, comm. Czegka). — *Stellaria namorum* L. Laßnitzklause bei Deutsch-Landsberg (Czegka). — *Moehringia diversifolia* Doll. Parfus (Czegka). — *Ranunculus Flammula* L. Trahütten (Czegka).

*Corydalis capnoides* (Sm.) Wahlbg. In einer Schottergrube am Fahrweg von Zeltweg nach Laing und Lind mit *Oxalis stricta* L. (Pilhatsch). Neu für Steiermark! Allerdings handelt es sich hier ohne Zweifel nur um eine zufällige Einschleppung dieser seltenen Pflanze.

*Lupinus polyphyllus* Lindl. In einer sehr feuchten Waldlichtung am Nordabhange des Bachergebirges bei Faal am sogenannten „Jägersteig“ (leg. H. Krauß, comm. A. Penecke). Nach freundlicher Mitteilung des Sammlers ist die Stelle, wo die Pflanze in zirka 100 Individuen wächst, vom nächsten Wohnhaus und Garten mehr als eine halbe Stunde entfernt; sie liegt etwa 120 Meter über dem Drautal. Wie die Pflanze dorthin gekommen ist, bleibt vorläufig unaufgeklärt; sie wurde bisher in Steiermark nicht beobachtet.

*Vicia sordida* W. K. Judenburg (Pilhatsch).

*Lathyrus variegatus* (Ten.) Godr. et Gren. Sibika bei Pristova (Blazinšek). Auch diese Art ist für Steiermark neu, und zwar handelt es sich hier sicher um ein ursprüngliches, bisher unbekanntes Vorkommen.

*Pirola rotundifolia* L. Parfus (Czegka). — *Monotropa multiflora* (Scop.) Fritsch. Trahütten (Czegka). — *Andromeda polifolia* L. Am Stoffsee auf der Hebalpe bei St. Oswald (leg. J. Egger, comm. Czegka). — *Lysimachia punctata* L. Wildbachgraben (Czegka). — *Gentiana Pannonica* Scop. Koralpe (leg. Sachs alber, comm. Czegka). — *Galeopsis Ladanum* L. Trahütten (Czegka). — *Galeopsis pubescens* Bess. Trahütten (Czegka). — *Stachys lanata* Jacq. Bachufer bei Frauenthal nächst Deutsch-Landsberg, offenbar verwildert (Czegka). — *Veronica multifida* L. Am Fuße des Hum bei Tüffer (Czegka). — *Campanula barbata* L. Trahütten (Czegka). — *Phyteuma confusum* Kern. Koralpe (leg.



Sachs alber, comm. Cz eg k a). — *Jasione montana* L. Trahiütten (Cz eg k a). — *Erigeron annuus* (L.) Pers. Deutsch-Landsberg (Cz eg k a). — *Bidens tripartita* L. In Maisfeldern (!) bei Deutsch-Landsberg (Cz eg k a). — *Galinsoga parviflora* Cavan. Seit einigen Jahren massenhaft in den Mais-, Kartoffel-, Rübenfeldern und Gärten bei Arnfels (V o g l). — *Arnica montana* L. Trahiütten. — *Doronicum Austriacum* Jacq. Laßnitzklause bei Deutsch - Landsberg (Cz eg k a). — *Leontodon Pyrenaeicus* Gouan. Koralpe (leg. Sachs alber, comm. Cz eg k a). — *Crepis paludosa* L. Deutsch-Landsberg (Cz eg k a). — *Hieracium pleiophyllum* Schur. Laßnitzklause bei Deutsch - Landsberg (Cz eg k a). — *Hieracium racemosum* W. K. Deutsch-Landsberg (Cz eg k a).

Die von Herrn Hofrat F. Th an er auf dem Stoderzinken gesammelten Pflanzen sind hier übergangen, weil die interessanteren derselben schon im „Grazer Tagblatt“ vom 2. August 1907 veröffentlicht wurden.

Bezüglich der Verbreitung von *Trapa natans* L. in Mittelsteiermark teilte Herr Bergrat R. Cz eg k a mit, daß diese Art von Al b r e c h t im Frauenthaler Teich bei Deutsch-Landsberg, in Walschach bei St. Andri im Sausal, sowie in St. Josef bei Stainz beobachtet wurde.

Zu der Zusammenstellung der in Steiermark vorkommenden Formen der Gattung *Cirsium*<sup>1</sup> teilt mir Herr E. K h e k (Wien) mit, daß er 1907 bei St. Johann am Tauern *Cirsium oleraceum* × *spinosissimum* (neu für Steiermark!) und *C. palustre* × *spinosissimum*, ferner bei Trieben *Cirsium pauciflorum* Spr. flor. alb is gefunden habe.<sup>2</sup>

Die Bestimmung der eingesendeten Pflanzen besorgte zu

<sup>1</sup> Vgl. Band 43 dieser „Mitteilungen“, S. 404—410. Zu der dort gegebenen Liste von Bastarden sind noch nachzutragen: *C. arvense* × *erisithales* (*C. erisithaliforme* Preißmann in Mitt. Naturw. Ver. Steierm. 30. Heft. S. 224) und *C. arvense* × *oleraceum* (*C. Reichenbachianum* Löhr; vgl. Preißmann in Mitt. Naturw. Ver. Steierm., 32. Heft. S. 111).

<sup>2</sup> Während der Drucklegung dieses Sektionsberichtes erschien die März-Nummer der „Allgem. botan. Zeitschrift“, in welcher E. K h e k außer den oben genannten Funden auch noch *Cirsium heterophyllum* × *spinosissimum* aus der Umgebung von Wald angibt. Hiernach ist die Zahl der aus Steiermark bekannten *Cirsium*-Hybriden auf 26 gestiegen.

Beginn des Jahres teilweise noch Herr Schulrat F. Krašan, später Herr Professor V. Dolenz und der Berichtstatter. Letzterer setzte seine Studien über die Pilzflora Steiermarks fort.

Hayeks „Flora von Steiermark“ ist im Manuskript fertiggestellt, sodaß ihr Erscheinen demnächst zu erwarten ist.

### III. Erwerbungen für die Sektions-Bibliothek.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Schulrat F. Krašan spendete dessen Tochter Fräulein Ludmilla Krašan der Sektions-Bibliothek folgende drei Werke:

G. Beck v. Mannagetta, Die Nadelhölzer Niederösterreichs.

R. Eberwein und A. v. Hayek, Die Vegetationsverhältnisse von Schladming in Obersteiermark.

C. Marchesetti, Flora di Trieste.

Der Obmana übergab der Bibliothek eine Abhandlung von A. v. Kerner: Seseli Malyi.

Alle Zeitschriften und Lieferungswerke wurden weiter bezogen.

Mit dem besten Danke an alle Förderer der botanischen Sektion sei dieser Bericht geschlossen. Besonderer Dank gebührt einem sehr geschätzten Mitgliede, welches durch eine namhafte Geldspende, über deren Verwendung im nächsten Jahre berichtet werden wird, die Geschäftsgearbung der Sektionsleitung wesentlich erleichtert hat.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl von (jun.)

Artikel/Article: [Bericht der botanischen Sektion über ihre Tätigkeit im Jahre 1907. 290-303](#)